

Basilica di San Lorenzo, Florenz: Kirchenraum

Fassung vom 01.07.2026
Nach neuerer Fassung
suchen

Grundinformation

San Lorenzo ist die Grablege und Pfarrkirche der Medici, deren Palast gleich um die Ecke liegt. Mit San Lorenzo lernen wir die erste Kirche der Renaissance kennen.

Zwar existierte schon eine romanische Vorgängerkirche in der Form einer [Basilika](#), die um drei Joche verlängert werden sollte, doch nachdem man viele angrenzende Häuser abgerissen hatte, um den alten romanischen Bau erweitern zu können, wurde hier ein reines Renaissancebauwerk geschaffen.

Der eigentliche Baubeginn liegt im Jahre 1421. Brunelleschis Mitarbeit erfolgte vielleicht erst 1425.

Stifter der Alten Sakristei und der Chorkapelle (Chor: siehe [Basilika](#)) ist Giovanni di Bicci, der Vater Cosimos des Alten.

1442, nach Unterbrechung der Bauarbeiten, gibt Cosimo der Alte ein Darlehen von 40.000 Goldflorinen für den Fortgang der Bauarbeiten.

Nach Brunelleschis Tod werden die fünf noch bestehenden Langhausjoche des Vorgängerbaus ersetzt, und die Kirche wird bis nach 1482 im Wesentlichen nach Brunelleschis Plänen fertiggestellt. Kuppel von Antonio Manetti.

Michelangelos Fassadenentwurf wurde nicht realisiert.

Das Kloster wird Michelozzo zugeschrieben.

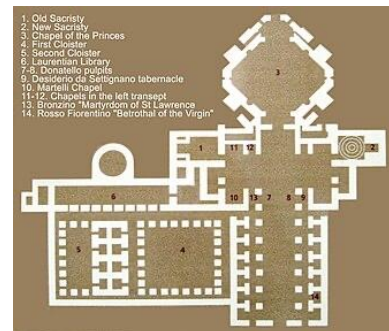
Die Alte Sakristei, entworfen von Filippo Brunelleschi, wird 1422–28 erbaut.

Die Neue Sakristei, entworfen von Michelangelo, wird 1520–34 erbaut.

Die Biblioteca Laurenziana, entworfen von Michelangelo, wird 1559–68 erbaut.



San Lorenzo von außen
Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Grundriss von San Lorenzo
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

- 1 Alte Sakristei
- 2 Neue Sakristei
- 3 Fürstenkapelle
- 4 Erster Kreuzgang
- 5 Zweiter Kreuzgang
- 6 Biblioteca Laurenziana (Michelangelo)
- 7+8 Donatello- Kanzeln
- ...
- 13 Bronzino: Martyrium des Heiligen Lorenz
- ...

Quadrat, Halbkreis, Proportion

Das Mittelschiff ist wie das Ospedale degli Innocenti aus Quadrat und Halbkreis entwickelt und streng proportioniert. Die Quadrate des Mittelschiffs, der Chorkapelle und der Vierung sind gleich groß, die Säulenhöhe entspricht der Seitenlänge der Quadrate. Der Abstand zur Decke entspricht der doppelten Säulenhöhe (1:1).

Aber Haupt- und Seitenschiffe (siehe [Basilika](#)) stehen nicht in einfachen Maßverhältnissen zueinander, da Brunelleschi hier durch den Grundriss des romanischen Vorgängerbaus gebunden war. In Santo Spirito ist das anders.

Der Halbkreis kehrt in den Arkaden, in den Bögen der [Hängekuppeln](#) und der [Vierung](#), in der Chorkapelle und entsprechend verkleinert in den Kapelleneingängen wieder.

Quadrat, Halbkreis und davon abgeleitete Proportion werden durch Säulen, Pilaster, Bögen, Bänder und Gebälk aus Pietra serena (grauem Sandstein) vor weißem Verputz betont. Damit kommen wir zur

Blickführung und Licht

Wer sich in einem gotischen Kirchenraum befindet, wird dauernd versucht sein, nach oben zu schauen, denn gotische Kirchenräume sind überproportional hoch und reduzieren die horizontalen Linien, so weit es geht. [Pfeiler](#), Spitzbogen, usw.: Alles reißt den Blick des Betrachters in die Höhe zu Gott. Das Licht ist mystisch, die Sonne lässt einzelne Kirchenfenster wie in himmlischem Licht aufglänzen.

Ganz anders San Lorenzo. Der Blick wird durch Bänder, [Gebälk](#), Kassettendecke In antiker Tradition, Fußbodenmuster und [Säulen](#)reihung horizontal geführt, das Licht ist klar.

Man hat in der Betonung der Horizontalen eine Hinwendung zum Diesseits, zum Menschen sehen wollen, aber wenn das so ist, so bedeutet das dennoch keine Abwendung von Gott.

Durch die Betonung der Horizontalen entsteht ein Tiefenzug in die Chorkapelle, der von Brunelleschi, dem Erfinder der [Zentralperspektive](#), gewollt ist und



Blick vom Hauptschiff in die Seitenkapellen
Bild DEidG | [Vergrößern](#)



San Lorenzo. Blick vom Hauptschiff in die Chorkapelle
Bild DEidG | [Vergrößern](#)

je nach Standort unterschiedlich deutlich wahrgenommen wrld.

Fazit:

Im Grunde genommen hat Brunelleschi hier die Proportionen der Basilika des Vorgängerbaus übernommen, sie mit weißem Verputz und Pietra Serena betont, damit Gedanken der Protorenaissance (Baptisterium!) aufgenommen, dies miteinander verknüpft und den Gedanken der Zentralperspektive, die er erfunden hat, mit eingebaut.

INNENAUSSTATTUNG

1 Die Gräber Cosimos des Alten und Donatellos

In der Vierung (Quadrat vor der Chorkapelle) bezeichnet eine runde Gedenkplatte das Grab Cosimos des Alten. Dieser liegt wegen seiner Verdienste in der [Krypta](#) begraben. Sein Ehrentitel lautet "Pater patriae" (Vater des Vaterlandes).

Neben ihm liegt sein Freund Donatello, den er sehr gefördert hatte und für dessen Unterhalt er auch nach seinem eigenen Ableben gesorgt hat.

2 Die Kanzeln Donatellos

Die beiden Kanzeln sind ein Spätwerk Donatellos. Seine Schüler führten das Werk nach seinem Tod zuende. Die Kanzeln erinnern mit [Eroten](#), Vasen und Kentauren (Mischwesen aus Mensch und Pferd) bzw. Rossebändigern an antike Sarkophage.

Reliefs der linken Kanzel (Passionsgeschichte)

- Geißelung
- Christus am Ölberg
- Christus vor Kaiphas / Pilatus
- Kreuzigung
- Beweinung (Von Donatello wohl selbst ausgeführt, die anderen Reliefs wurden von ihm entworfen, aber nicht selbst ausgeführt, da er an progressiver Paralyse litt.)
- Grablegung

Zum Vergleich:



Baptisterium, Florenz,
Protorenaissance
Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Die folgende Datei ist unter der Creative- Commons-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert“ lizenziert
Namensnennung: I. Sailko

[Vergrößern](#)



Kanzel Donatellos mit
Passionsszenen. Bronze

Reliefs der rechten Kanzel (Erfüllung der Heilsbotschaft)

- Martyrium des Hl. Lorenz, des Kirchenpatrons
- Verspottung Christi
- Die drei Marien am Grab
- Christus in der Vorhölle
- Auferstehung
- Himmelfahrt
- Ausgießung des Hl. Geistes

Die Bildränder werden einfach überschritten, Donatello sprengt alle Grenzen.

3 Bronzinos Martyrium des Heiligen Lorenz

Bronzino ist ein manieristischer Maler, der vor allem für seine Herrscherporträts berühmt ist, vgl. seine Meisterwerke in den Uffizien.

Die Szene wird in einer antiken Straße gezeigt. Eine Dreieckskomposition schafft Bildtiefe. Kühle Farben wie Weiß und Grau dominieren, ein um den Hl. Lorenz kreisförmig angeordnetes Figurengewimmel in wilder Bewegung lässt das Auge nach Haltepunkten suchen. Die Folterknechte gehen im wahrsten Sinne des Wortes mit Feuereifer ihrem Handwerk nach, die farblich abgesetzte Frauengruppe im Vordergrund nimmt aufgewühlt Anteil an den Qualen des Heiligen.

Florenz ist eine Hochburg auch des Manierismus. Sieh auf der Epochenseite Humanismus und Renaissance nach: Was ist Manierismus?

WEITERE WICHTIGE BAUTEN BRENELLESCHIS IN FLORENZ

- Santa Maria degli Angeli (Erster frei stehender Zentralbau der Renaissance)
- Pazzi- Kapelle im Kreuzgang von Santa Croce
- Santo Spirito auf der südlichen Arnoseite

Bei Interesse an diesen Bauten bitte KI nutzen.

Nicht realisiert wurde ein Entwurf Brunelleschis für einen Palast Cosimos, weil Cosimo den Neid der Mitbürger fürchtete.



Bronzino: Martyrium des Hl. Lorenz

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Bronzino: Martyrium des Hl. Lorenz, Ausschnitt

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

[Buchseite Florenz und die Medici](#)

[Kulturseite Florenz und die Medici](#)

[Epochenraum Neuzeit](#)

[Startseite](#)

